Die FED spielt Feuerwehr

Dienstag, 11. März 2008

Die Ankündigungen der Zentralbanken der USA, des Euro-Raums, von Grossbritannien, Kanada und der Schweiz, gemeinsam das Finanzsystem mit 200 Milliarden $ zu fluten, hat die Börsen am charttechnischen Abgrund wieder auf sicherers Parkett zurückgeführt. Das mag die Investoren kurzfristig erfreuen, zeigt aber auch, wie krank der Patient wirklich ist.

Homöopathische Dosen reichen - wenig überraschend - nicht mehr. Bislang unbekannte Medikamente wurden dieses Mal benutzt, um die Symptome wieder in den Griff zu kriegen.

Weshalb die Zentralbanken gerade gestern die Märkte gesund spritzten, darüber herrscht noch wenig Einigkeit. Gründe hätte es viele gegeben und das macht nicht gerade zuversichtlich. Waren es die Charts, die nach unten durchzubrechen drohten oder waren es die quasi staatlichen Hypothekenfinanzinstitute Fannie Mae und Freddy Mac, deren Aktien im freien Fall waren oder brannte das Feuer bei Bear Stearns doch stärker, wie manche US-Blogger vermuten oder, oder oder...

Wenn es zu viele Symptome gibt, dann greift der Onkel Doktor schon mal tief in die Tasche und holt Medikamente hervor, die eigentlich verboten sein müssten, wie die neu gegründete „Term Securities Lending Facility“. Dieses im Rahmen einer Ausweitung der Offenmarktgeschäfte geschaffene neue Instrument - kurz TSLF - nimmt verbriefte Hypotheken im Austausch mit Staatsanleihen im 28 Tages-Rhytmus entgegen.

Das ist nun völlig absurd, weil die FED auch Anleihen entgegen nimmt, die von den Anleihenversicherern garantiert werden, die selbst am Abgrund stehen und für deren finanzielle Fütterung Banken gesucht werden, die selber kein Geld haben. Falls Sie das jetzt nicht verstehen ... ich verstehs auch nicht.

Aber dennoch eine tolle Sache für die Banken, gegen Schrott gibt es jetzt Staatsanleihen auf Zeit. Das hilft kurzfristig gegen die Kreditklemme, ändert aber nichts am Problem. Der freudige Hüpfer an den Börsen mag durchaus jetzt ein wenig anhalten, blenden lassen sollte man sich aber nicht. Den klammen Immobilienbesitzern geht es deswegen nicht besser und die Konsumenten werden den Preis über eine liquditätsgetriebene Inflation bezahlen müssen.

Der Pressetext der Federal Reserve